



Bauernregel

„Wenn's an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.“

MÖGLINGEN

Von Ludwigsburg nach Palästina

(red) – Der Landfrauenverein und die evangelische Kirchengemeinde laden zum Vortrag „Vom Land um den Asperg nach Palästina – die wechselvolle Geschichte der Tempelgesellschaft“ am Dienstag, 8. Februar, 20 Uhr, ins evangelische Gemeindezentrum ein. Es geht darin um die heutige Tempelgesellschaft, die aus dem schwäbischen Pietismus hervorgegangen ist. Erzählt wird die Geschichte von der Gründung im Jahr 1854 in Ludwigsburg, vom Aufbruch der Familien ins Heilige Land, ihren Siedlungen in Palästina bis zu ihrer Vertreibung sowie die Entwicklung bis zur Tempelgesellschaft von heute.

ASPERG

Kinderkleider und Spielzeug

(red) – Ein Kinderkleider- und Spielzeugmarkt der Igelgruppe findet am Samstag, 12. Februar, von 15 bis 17 Uhr, im Kindergarten Wilhelmstraße statt. Angeboten werden Kinderkleidung, Spielsachen und verschiedene andere Artikel rund ums Kind. Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee, Mineralwasser und Apfelschorle sowie selbst gebackene Kuchen. Die Tischvergabe erfolgt vormittags unter der Telefonnummer (071 41) 6 81 20 33. Die Tischgebühr beträgt fünf Euro.



Nina Blazon. Bild: privat

TAMM

Fantasy-Autorin liest in der Bücherei

(red) – In der Bücherei liest am Montag, 21. Februar, 15 Uhr, die Autorin Nina Blazon. Sie wurde 1969 in Koper bei Triest geboren, ist aufgewachsen in Neu-Ulm und las schon als Jugendliche mit Begeisterung Fantasy-Literatur. Selbst zu schreiben begann sie während ihres Germanistik-Studiums. Ihr Fantasy-Roman „Im Bann des Fluchträgers“ wurde 2003 mit dem Wolfgang-Hohlbein-Preis und 2004 mit dem Deutschen Phantastik-Preis ausgezeichnet. Eine telefonische Anmeldung zur Lesung ist unter (071 41) 68 89 19 11 nötig.

So erreichen Sie uns

Günter Bächle (07141) 130-243
E-Mail guenter.baechle@lkz.de
Steffen Pross (07141) 130-301
E-Mail steffen.pross@lkz.de
Philipp Schneider (07141) 130-350
E-Mail philipp.schneider@lkz.de
Andreas Feilhauer (07141) 130-245
E-Mail andreas.feilhauer@lkz.de
E-Mail kreisredaktion@lkz.de



Von der Sonne verwöhnt: Blick auf Markgröningen.

Bild: Holm Wolschendorf

Ein Feuerwehrjahr der Extreme

So viele Einsätze wie noch nie: Der Schwieberdinger Löschzug rückte mehr als 120 Mal aus

SCHWIEBERDINGEN

(red) – Das vergangene Jahr war für die Schwieberdinger Feuerwehr ein hartes: Mehr als 120 Einsätze standen auf dem Programm – doppelt so viele wie vor zwei Jahren. Der Grund: zwei Großbrände und das Hochwasser im Juli.

„Keiner hätte sich vorstellen können, dass es nach dem Brandeinsatz Anfang des Jahres auf dem Gelände der Deponie am Froschgraben zu einem weiteren Großbrand im Industriegebiet kommen würde“, sagte der stellvertretende Kommandant Jürgen Jonetzko auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. „Oder wer hätte geglaubt, dass ein Hochwasser unbekanntes Ausmaßes den Ortskern von Schwieberdingen überflutet?“
Jonetzko betonte, dass alle Einsatzkräfte physisch und psychisch unter einem enormen Druck standen. „Das ist in Worte nur schwer zu fassen.“ Insgesamt kosteten die drei Großbrände Schwieberdingen rund 200 000 Euro. „Die Mittel für diese Einsätze waren notwendig“, sagte Bürgermeister Gerd Spiegel.

Der Schultes bedankte sich bei den Feuerwehrleuten für ihren Einsatz: „Wir können stolz sein auf Sie“, so der Bürgermeister. „Die Menschen wissen, dass wir uns immer auf Sie verlassen können.“

Doch neben diesen Großereignissen rückten die 61 aktiven Kameraden auch zu 18 weiteren Bränden, technischen Hilfeleis-



Von Bürgermeister Gerd Spiegel (links) und Kommandant Thomas Krauß (rechts) zu Feuerwehrleuten befördert: Annette Nitsche, Jens Jüttner, Sabrina Maier, Kevin Geiger und Patrick Munding. Bild: privat

tungen oder Notrufen für Tiere aus. „Bei allen Einsätzen im vergangenen Jahr konnten wir acht Menschen schnell helfen“, sagte der Kommandant Thomas Krauß. „Bei zwei Personen kam die Hilfe allerdings zu spät.“

Um auf solche Manöver vorbereitet zu sein, leistete die Freiwillige Feuerwehr rund 2800 Übungsstunden. „Wie wichtig die Ausbildung ist, hat sich im vergangenen Jahr sehr deutlich gezeigt“, sagte der Kommandant. Den Bürgermeister forderte er auf, weitere Anreize für ehrenamtliche Tätigkeiten zu schaffen.

Verzichten muss die Schwieberdinger Feuerwehr in Zukunft allerdings auf die Jugendfeuerwehrwartin Silja Klein. Nach fünf Jahren im Dienst übergibt

sie ihren Posten an den Schriftführer Jens Große. „Mit großem Engagement hat sie die Jugendfeuerwehr vorangebracht“, lobte der Kommandant Krauß. „Sie war damals das erste Mädchen in einer reinen Jugenddomäne.“

Insgesamt leisteten Klein und ihr Team in den vergangenen zwölf Monaten fast 60 Stunden an feuerwehrtechnischer Ausbildung und 72 Stunden allgemeine Jugendarbeit. Auf dem Programm standen gemeinsame Lager, Kameradschaftsabend und Sport inklusive eines zweiten Platzes beim Kreispokal und der Sieg beim baden-württembergischen Feuerwehr-Duathlon. „Der Abschied fällt mir sehr schwer“, so Klein.

Natürlich standen auch zahlreiche Ehrungen auf dem Pro-

gramm. Zum Brandmeister wurde Stefan Gauch befördert. Jens Große kann sich jetzt Löschmeister nennen, Markus Burkhardt, Christian Ewert und Martin Hachtel sind nun Hauptfeuerwehrmänner. Hinzu kommen die Oberfeuerwehrmänner Hüseyin Memis, Philipp Strohmeyer, Michael Nitsche, Tobias Walker und Thomas Womes.

Mittlerweile kommt die Schwieberdinger Feuerwehr-Familie auf 111 Angehörige. 61 von ihnen sind aktiv, 22 Nachwuchslöcher leisten ihren Dienst in der Jugendfeuerwehr ab und 28 in der Altersabteilung. Bürgermeister Gerd Spiegel wünscht ihnen allen: „Kommen Sie auch in Zukunft immer unfallfrei und gesund von den Einsätzen zurück.“

„Wenn viele den Mund aufmachen, rührt keiner ein Kind an“

Autorin Isabelle Müller liest bei den Landfrauen aus ihrer Biografie und berichtet offen über sexuellen Missbrauch sowie zwei Selbstmordversuche

DITZINGEN

(red) – „Es ist erstaunlich, wie offen die Autorin über sexuellen Missbrauch gesprochen hat“, sagt eine Zuhörerin. Isabelle Müller hatte bei den Landfrauen Ditzingen und Hirslanden aus ihrer Autobiografie „Phönixtochter – Die Hoffnung war mein Weg“ gelesen.

Im evangelischen Gemeindehaus in Ditzingen zog sie über 60 Frauen schnell in ihren Bann. Betroffen lauschten sie den Schilderungen der Autorin über Rassismus und Ausgrenzung.

Und auf ihren Gesichtern spiegelte sich tiefes Mitgefühl wider für Isabelle Müllers Mutter, Mè Loan, als jene in ihrem Geburtsland Vietnam willkürlich von Polizeibeamten brutal gefoltert oder später in ihrer neuen Heimat

Frankreich ihrer Herkunft wegen gedemütigt wurde.

Ein Raunen ging durch die Menge, als die Autorin über ihre zwei Selbstmordversuche berichtete. Und die Landfrauen waren beeindruckt, dass die zierliche Mutter zweier Kinder ihrer guten Leistungen wegen diplomierte Dolmetscherin ist.

Die 46-Jährige berichtete, sie habe es geschafft, sich allein zu heilen, indem sie ihrem Vater vergeben habe. Über die Themen sexueller Missbrauch und Gewalt an Kindern müsse laut und deutlich und immer wieder geredet werden, fordert die Autorin. „Wenn viele Menschen den Mund aufmachen, dann würden die Täter Angst bekommen und es nicht wagen, ein Kind anzurühren“, ist sie sich sicher.

Wie befreit lachten die Zuhörerinnen dann bei Isabelle Müllers

Schilderung über ihre Zeit in Kasachstan, als bei der abenteuerlichen Autofahrt durch die usbekische Steppe der zweite Reifen platzte und das Auto nur noch auf qualmenden Felgen fuhr. Und sie waren am Schluss tief berührt, dass Müllers Mutter Mè Loan ihren Bruder Lè nach 50 Jahren in Vietnam wieder in die Arme schließen konnte.

Und manche Landfrau freute sich bei der anschließenden Signierung, dass die Autorin inzwischen wieder unbeschwert lächeln kann.

„Das war eine bemerkenswerte Lesung“, dankte die Ditzinger Landfrauen-Vorsitzende Ruth Kocher der Autorin. Über die Referentenliste des Landfrauenverbandes war man auf die Schriftstellerin aus der Nähe von Pforzheim aufmerksam geworden. Als Nächstes veröffentlicht Isabelle



Isabelle Müller liest aus „Phönixtochter“. Archivbild: Holm Wolschendorf

Müller die Biografie ihrer Mutter und plant überdies eine Schule für Mädchen in der Provinz in Vi-

etnam, wo diese nie zum Unterricht gehen durfte, weil sie ein Mädchen war.

Polizeireport

KORTAL-MÜNCHINGEN

Flammen schlagen aus dem Motorraum

(red) – Vermutlich wegen eines technischen Defekts ist am Montag gegen 13.50 Uhr ein Fahrzeug in der Schwieberdinger Straße in Brand geraten.

Die Fahrerin bemerkte während der Fahrt Flammen im Motorraum und verständigte die Feuerwehr.

Diese war mit zwei Fahrzeugen und zehn Mann vor Ort und konnte den Brand rasch löschen, so dass nur ein verhältnismäßig geringer Schaden entstand. Verletzt wurde niemand.

FREIBERG

Diebe stehlen Toilettenspülkästen

(red) – Aus einem Rohbau in der Leharstraße haben Unbekannte am Wochenende mehrere Toilettenspülkästen im Wert von etwa 600 Euro und mehrere Kleinteile gestohlen.

Um in die Räume zu gelangen, drückten die Täter eine Metalltür aus dem Rahmen und verursachten dabei einen zusätzlichen Schaden in noch unbekannter Höhe. Der Tatzeitraum liegt nach Angaben der Polizei zwischen Freitag, 16 Uhr, und Montag, 8 Uhr.

Im Blickpunkt

FREIBERG

Trommelfeuer auf der Prisma-Bühne

(red) – Nicht nur eine Trommel hat das Duo „Double Drums“ im Gepäck, wenn es auf Einladung des Freiburger Kulturvereins am Samstag, 12. Februar, um 20 Uhr auf der Bühne im Prisma seine mitreißende Show ablieft.

Die beiden Musiker verbinden Percussion und Filmmusik. Energiegeladene Rhythmen treffen auf meditative Klänge, pulsierende Filmsequenzen auf atmosphärische Bildlandschaften. Dabei bedienen die Künstler sich sämtlicher perkussiver Ausdrucksmöglichkeiten wie Pauken, Marimbaphon, aber auch Ölfässern und überraschen die Zuschauer mit Einlagen auf Kartons und Gegenständen des täglichen Lebens.

Präzision und Spielwitz der beiden Schlagzeuger sind atemberaubend.

Spätestens dann, wenn das Publikum zum Mitmachen aufgefordert wird, haben sie das Feuer für Percussion entfacht.

Info: Eintrittskarten gibt es vorab online über www.freiberger-kulturverein.de oder bei allen Reservier-Vorverkaufsstellen sowie am Veranstaltungstag an der Abendkasse.